

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/849138>

Veröffentlicht am: 11.02.2017 um 15:23 Uhr

Förderung durch die KfW-Bank

Landkreis informiert in Ankum über Sanierungszuschüsse

von Redaktion



mxk Ankum. Der Event-Saal im See- und Sporthotel Ankum bildete jetzt die Kulisse für die letzte Veranstaltung im Nordkreis der Vortragsreihe „gut beraten sanieren“.

Die Kampagne des Landkreises Osnabrück

(<http://www.noz.de/lokales/dissen/artikel/619216/energieberatung-am-7-oktober-in-dissen>) zielt

mit der Präsentation verschiedener Sanierungsvorhaben und deren

Finanzierungsmöglichkeiten über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) Bank darauf ab,

zu einer umweltschonenderen Wohnweise beizutragen. Ein Finanzierungsspezialist der

Volksbank Osnabrück stellte, gemeinsam mit einem Energieberater der Verbraucherzentrale Energieberatung, verschiedene Modelle der Finanzierung des eigenen Sanierungsvorhabens

vor. Grundsätzlich bietet die KfW allerlei Finanzierungsmöglichkeiten für einzelne

Sanierungsvorhaben und ganzen Maßnahme-Paketen - immer im Rahmen energiesparender Sanierungen.

Kosten nicht unterschätzen

Nils Kramer (<http://www.noz.de/lokales/bramsche/artikel/451643/sanierungsberatung-im-bramscher-rathaus#gallery%2635184%260%26451643>), Finanzberater der Volksbank

Osnabrück, wies vorab darauf hin, dass die Kosten verschiedener Sanierungsarbeiten oft

unterschätzt würden. Er rät dazu, Banken in ihren Fördermöglichkeiten zu vergleichen und vor allem genug Zeit für die Planung des Vorhabens einzukalkulieren. Die anfänglichen Finanzierungsanfragen über die Gespräche mit Finanzberatern bis hin zu der eigentlichen Beantragung der Finanzierungsmittel kosten in der Regel gut und gerne zehn Wochen Zeit, so der Experte. Außerdem schade es nicht, drei bis vier Monatsgehälter „auf der hohen Kante“ liegen zu haben, da man mit Kosten rechnen müsse, die die Privatperson vielleicht nicht bedacht habe - beispielsweise die Kosten für den Notar und eine gewisse Grundschuld.

Ziel: Energieniveau eines Neubaus

Grundsätzlich, erklärt Nils Kramer, sei jede Finanzierung anders und müsse individuell mit der Bank erstellt werden. Mit der KfW lässt sich das gesamte Sanierungsvorhaben finanzieren mit einem maximalen Kreditbetrag von 50000 Euro bei einer Einzelmaßnahme und 100000 Euro bei Sanierungen zu einem KfW-Haus. Der Umbau zum KfW-Haus ist ein Maßnahmenpaket. Es bezeichnet das Ergebnis einer Rechnung, die das Verhältnis von der Energieeinsparung durch Sanierung zu dem Energieniveau eines Neubaus feststellt. Umso eher man das Energieniveau eines Neubaus durch die Sanierung des eigenen Hauses oder der eigenen Wohnung erreicht, desto höher sind die von der KfW angebotenen Tilgungszuschüsse.

Altersgerechter Umbau

Zu den geförderten Sanierungsmaßnahmen gehören unter anderem wärmedämmende Maßnahmen, Heizungs- und Lüftungsanlagen und Heizungsoptimierungen. Auch barrierereduzierende Maßnahmen in Zuge eines altersgerechten Umbaus mit der Optimierung von Eingangsbereichen und Sanitätsräumen zählen dazu. Bei komplexen Anliegen bietet die KfW auch verschiedenste Kombinationsmöglichkeiten in den einzelnen Finanzierungspaketen, für genauere Informationen bittet Nils Kramer, sich über die KfW-Website oder die kommenden Vorträge der Klimainitiative vom Landkreis Osnabrück im Südkreis zu informieren.

Beratung ist wichtig

Abschließend sprach Energieberater Dietmar Seeber (<http://www.noz.de/lokales/wallenhorst/artikel/614055/sinnvoll-sanieren-energieberater-in-wallenhorst-hilft>) über technische Mindestanforderungen des Gebäudes, die für die Förderung einer Sanierung durch die KfW gegeben sein müssen. Wer genauer wissen möchte, ob das eigene Haus diese Anforderungen erfüllt, kann durch den Gebäude-Check der Verbraucherzentrale Energieberatung Gewissheit erlangen. Vor allem wurde verdeutlicht, dass eine Sanierung und deren Finanzierung stets mit ausführlichen Beratungsgesprächen mit Experten einher gehen sollte, damit das eigene Vorhaben auch zu einer „grüneren“ Zukunft, anstatt zu persönlichen Ärgernissen führt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074

Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.